

# DEUTSCHOLYMPIADE 2014

## 10-12. Klassen

### TEST I. Wie ist es richtig?

1. Der Verkehr auf der Autobahn München – Stuttgart läuft wieder normal. Die Bauarbeiten \_\_\_\_\_ bereits seit einer Woche abgeschlossen.  
a. würden      b. haben      **c. sind**      d. wollen
2. Wann bekommst du dein Geld vom Arbeitsamt? -Das dauert noch. Zuerst muss ich einen \_\_\_\_\_ stellen.  
a. Auftrag      b. Bescheid      **c. Antrag**      d. Versuch
3. Es ist noch nicht entschieden, wo im Jahre 2019 die Olympischen Spiele \_\_\_\_\_.  
a. werden      b. wohnen      c. passieren      **d. stattfinden**
4. Warum arbeitest du denn nachts? – Da kann ich mich \_\_\_\_\_ konzentrieren.  
a. **besser**      b. lieber      c. größer      d. mehr
5. Fahren Sie zur Frankfurter Automesse? – Nein, da sieht \_\_\_\_\_ ja vor lauter Menschen nichts.  
a. jemand      **b. man**      c. er      d. dieser
6. Was tut ihr denn so geheimnisvoll? \_\_\_\_\_ ich denn nicht wissen, was ihr besprecht?  
a. Bin      b. Mag      c. Will      **d. Darf**
7. Wie ist denn Norberts Zeugnis? - Ganz gut. Dieses Jahr sind seine Leistungen \_\_\_\_\_ als im vergangenen Jahr.  
a. bessere      **b. besser**      c. die besseren      d. besseren
8. Georg, kannst du bitte das Getränk \_\_\_\_\_ Keller bringen! Es stört hier.  
a. auf den      b. bei dem      c. in dem      **d. in den**
9. Es ist noch nicht bekannt, \_\_\_\_\_ der Vortrag morgen stattfindet.  
a. **ob**      b. so daß      c. nachdem      d. wenn
10. Du bist noch hier? Ich dachte, du bist \_\_\_\_\_ im Urlaub.  
a. aber fast      b. schon bestimmt      c. ganz genau      **d. schon längst**

### TEST II. Setzt bitte die in Klammern stehenden Wörter ein.

1. Erst gegen Ende des Vortrags wandte er sich **dem Thema** zu.
2. Ich gehe nun zu Bett, weil ich einen anstrengenden Tag morgen **habe**.
3. Das Kaufhaus **an dem/am Bahnhof** hat die größte Auswahl.
4. Wir blieben eine Nacht ohne **elektrischen Strom**.
5. Außerhalb **des Dorfes** gab es nichts als Wiesen und Felder.
6. Wann **hält** Herr Schmidt seine Vorlesung?
7. Das sind unsere Freunde, mit **denen** wir im Urlaub waren.
8. Die Bank bleibt bis **nächsten Freitag** geschlossen.
9. **Einem solchen Menschen** helfe ich nicht mehr in meinem Leben.
10. Können Sie mir sagen, wann der letzte Bus **abfährt**?

### TEST III. Beantwortet bitte die Fragen nach dem Muster.

Wer baut eigentlich diesen Wagen? (eine Firma in Stuttgart) – Der Wagen wird von einer Firma in Stuttgart gebaut.

1. Wer veranstaltet diese Ausstellung? (die Automobilfirma).- **Diese Ausstellung wird von der Automobilfirma veranstaltet.**
2. Wo verwendet man diesen Computer? (im Büro) - **Dieser Computer wird im Büro verwendet.**
3. Wer besucht diesen Club? (die Jugendlichen) – **Dieser Club wird von den Jugendlichen besucht.**
4. Wer veröffentlicht diesen Artikel? (eine Münchener Zeitung) – **Dieser Artikel wird von einer Münchener Zeitung veröffentlicht.**

## TEST IV. Lesen Sie den Text still und machen Sie die folgende Aufgabe.

### WOHNEN IM MEHRGENERATIONENHAUS

Dass die Oma zusammen mit ihren Kindern, Enkeln oder Urenkeln in einem Haus wohnt, gibt es in Deutschland fast nicht mehr. In nur 2 von 100 Haushalten wohnen mehrere Generationen unter einem Dach. Doch mit dem Verschwinden der Großfamilie entstehen auch viele Probleme. Wer passt auf die Kinder auf, wenn die Eltern nicht zu Hause sind? Wer hilft Oma und Opa beim Einkaufen? Wer geht mit dem Hund spazieren, wenn man mal keine Zeit hat?

In Wiesbaden gibt es nun ein neues Wohnprojekt – das Mehrgenerationenhaus. Hier wohnen 53 Menschen, die nicht mehr alleine leben wollen, in einem Wohnkomplex zusammen. Natürlich hat hier jeder seine eigenen vier Wände und kann selbst entscheiden, wie viel Kontakt er zu den anderen Bewohnern haben möchte. „Man muss nicht gleich mit allen befreundet sein“, sagt Annemarie Fischer, die mit ihrer 11-jährigen Tochter hier lebt. „Das ist bei 53 Bewohnern auch gar nicht möglich. Aber einige Leute findet man einfach sofort sympathisch.“

Hans Berghöfer wohnt mit seinem Hund Fritzi erst seit drei Monaten im Mehrgenerationenhaus. Er hat eine kleine, aber gemütliche Wohnung mit Terrasse und fühlt sich hier sehr wohl. „Ich wollte nicht mehr alleine leben, aber ich wollte auch nicht in ein Altenwohnheim ziehen“, erzählt er. „Hier habe ich viele nette Nachbarn. Außerdem sehe ich gerne den Kindern beim Fußballspielen zu. Das erinnert mich an meine eigene Kindheit.“

Auch für Familie Reinhard ist das Mehrgenerationenhaus eine gute Lösung. Herr Reinhard ist Elektriker, seine Frau arbeitet halbtags in einer Arztpraxis und die drei Kinder gehen in die Schule. „Meistens bin ich zu Hause, wenn die Kinder aus der Schule kommen“, sagt Frau Reinhard, „aber manchmal muss ich auch nachmittags arbeiten. Dann können die Kinder zu unserer Nachbarin, Frau Ahrendt, gehen. Sie kocht Mittagessen und macht Hausaufgaben mit den Kindern. Dafür helfen wir Frau Ahrendt bei der Gartenarbeit. Das kann sie nicht mehr so gut, weil sie oft Rückenschmerzen hat.“

Wenn so viele Leute zusammenwohnen, gibt es natürlich auch manchmal Ärger. Die Kinder sind laut, wenn man gerade ein Mittagsschläfchen machen möchte oder die Nachbarin kommt vorbei, wenn man wirklich keine Zeit hat. „Man muss Kompromisse machen“, sagt Herr Berghöfer. „Wenn es Probleme gibt, muss man darüber sprechen, dann findet man auch eine Lösung.“

#### Sind diese Aussagen richtig oder falsch?

	Richtig	Falsch
1. In Deutschland gibt es wieder mehr Großfamilien.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Im Mehrgenerationenhaus wohnen fremde Menschen zusammen in einer Wohnung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Ein Vorteil des Mehrgenerationenhauses ist der soziale Kontakt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Herr Berghöfer hat ein Haustier.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Herr Berghöfer hat früher in einem Altenwohnheim gelebt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6. Frau Reinhard braucht die Hilfe ihrer Nachbarin, weil sie oft Rückenschmerzen hat.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7. Herr Berghöfer glaubt, dass die Bewohner viele Probleme lösen können, wenn sie darüber sprechen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## TEST V. Welches Wort (a, b oder c) passt in die Lücken 1–6?

An die Mieter der Häuser Schillerplatz 15–19.

Sehr geehrte Damen und 1,

in den letzten Wochen haben sich immer wieder Mieter beschwert, 2 in der Tiefgarage fremde Autos abgestellt wurden.

Bitte teilen Sie Ihren Besuchern mit, dass nur Mieter der Häuser Schillerplatz 15–19 die Tiefgarage benutzen dürfen. Vor den Häusern und in den Nebenstraßen 3 es für Besucher genügend Parkplätze.

Bitte weisen Sie Ihre Gäste darauf hin, dass wir in 4 fremde Autos, die in der Tiefgarage stehen, abschleppen 5. Die Rechnung dafür werden wir dem Eigentümer des Autos zusenden.

Wir hoffen, dass dieses Problem nun gelöst ist, und dass alle Mieter die Tiefgarage wieder 6 Schwierigkeiten nutzen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Hausverwaltung

- |                          |                         |                          |
|--------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 1. a) Herr               | <b><u>b) Herren</u></b> | c) Männer                |
| 2. a) obwohl             | <b><u>b) weil</u></b>   | c) wo                    |
| 3. <b><u>a) gibt</u></b> | b) hat                  | c) sind                  |
| 4. a) Gegenwart          | b) Nähe                 | <b><u>c) Zukunft</u></b> |
| 5. a) haben              | <b><u>b) lassen</u></b> | c) machen                |
| 6. a) außer              | <b><u>b) ohne</u></b>   | c) keine                 |

## TEST VI. Schreiben Sie zum Thema „Wohnen“.

Wie wohnen Sie? Schreiben Sie etwas über Ihre Wohnung oder Ihr Haus.

- Wie viele Zimmer? Mehrfamilienhaus? Welche Etage? Balkon? Garten? Haustiere? ...?

Was gibt es in der Nähe?

- Schule? Geschäfte? Bushaltestelle? Park? ...?